

M. 26/4 95.

Leuthern Volkstunde.

Leuthernortung des Sprachbogens zur Erinnerung der
Vollständigkeiten.

Die Aufzeichnungen sollen hauptsächlich für die Gegenwart
und waren manche dieser Jahressätze auch früher schon üblich.

1. Ortsnamen: der Name "Zütschen" wird überall so ausgesprochen.

Es ist im Harzort, gehört zum Amtsbezirk Leinssal,
bekannt H. Low; Kirchengemeinde St. Mauritius (u. Marien)

Der Hauptverkehrsorte richtet sich nach Leinssal.

Der Rathaus steht mitten durch den Ort Zütschen.

2. Gewässer: Köllenberg (Wäinberg), Altmacker, Ob-, Gimmelberg (Hülpe)
Hülpe in der Gemarkung mit Wald bedeckt, Normal, Hülpegang,
im Hüpf, im Hülpe, im Primrose, im Köllert,
Bismarck, Altmacker-Wald (Kollert), Holz, Kollert,
Hülpe, Kommerberg, Bismarck, Tiefenthalerföhl (Vind-
felderföhl), Lein, Gimmelberg, Kollert (Kollert), Gimmel,
Kollert, Löh, Altmacker, Liederföhl, Liederföhl, im Ob,
Jollert, Altmacker, Hülpe, Liederföhl, Bismarck,
Hülpe, Liederföhl, Hülpe, Köllert, Hülpe, Liederföhl,
Hülpe, Liederföhl, Bismarck, Kollert, Kollert,
Liederföhl (Liederföhl), Kollert, Bismarck, Liederföhl.

Wald: Gimmelberg, Liederföhl, Bismarck, Kollert,

Ordnung. Altstoll, Frompferstoll, Kaindorf, Gofenstoll,
Könn, Gimpfoll, Lammwollenspäher, Kallenberg-
dorf, Ziegenweizen, Gimpferd; Holzner;

3. Familiennamen: a) die häufigsten: Lützi, Rühli, Kaiser,
Kurz, Binsfelden, Gumpel, Groll, Kitzel,
Kündt, Kaimel, Kengel, Zimmerer,

b) weniger vorkommende: Adorn, Adorn-
brüty, Lothier, Lotz, Lütz, Bessner,
Rist, Ritz, Linsmüller, Götzel, Ziegenbütz,
Jüsch, Gais, Gutmann, Gützfall, Gütz,
Gündel, Heilig, Heiser, Herzog, Heiser,
Hoffen, v. Kumb, Holz, Keller, Kral-
ler, Kpler, Kumb, Kündt, Küll,
Lips, Morda, Mager, Müller, Keller,
Kainner, Link, Löffler, Lütz, Kinsort,
Kitschler, Kshorn, Ksilb, Kshlster, Kshatti,
Ksharinger, Kshinger, Kshiner, Kshil,
Kshir, Kshilcker, Holz, Mober, Mib,
Misp, Mörner, Miodak, Moly, Mory,
Kshulaber, Kshuburger, Kshil,
Kshuzenber, Kshil, Jornd;

c) männliche Vornamen: Adorn, Andreas,
Johann, Joseph, Jakob, Peter, Paul, Max,
Andelin, Wilhelm, Leonhard, Albin,

Ignaz, Ignaz, Abt, Anton, Ferdinand,
Ludwig, Martin, August, Franz;

d. unblühende Wohnung: Anna, Maria, Luise,
Katharina, Rosa, Elise, Emma, Mina, Luise,
Freida,

e. zusammensetzende Wohnung: Georg Adam
(Jörgen), Johann Adam (Johann), Philipp
Adam (Philipp);

f. Wohnung besteht aus der Wohnung einzelner Per-
sonen aus der Ortschaften, die sie besit-
zen: Ludwig, Ludwig, Ludwig, Ludwig,
Georg, Philipp, Ludwig.

4. Wohnung: Die Häuser sind teils neu, teils zerstückelt und stehen von
der gewöhnlichen Dorf-(Ländl-)Wohnung nicht ab. Eine der
ältesten noch wohl das mit der Jahrgang 1719 sein. Die
Häuser haben meist mit der Höhe eine unter einem
Dach, stehen hinter im Hof, über die Hofseite. An diese
schließt sich der Garten an. Die zerstückelte Haus besteht
gewöhnlich aus einer, zwei Stuben, eine Küche, eine
Kammer. Keller: teils unter dem Haus, teils unter der Hofseite.
Ländliche Häuser finden sich nicht, dagegen meist Hofhäuser.
Zwischen ist ein gepflanzter Hof; eine solche Straße östlich gegen
Ostheim liegt eine Ländl-fabrik und eine Werkstatt.

(5. Wirt.)

6. Wohnung: Die gewöhnliche Häuser (Ländl-fabrik), überwiegen mit
dem der Dorforte.

7. Nahrung: Die drei Weitzarten des Landes sind der Fruchtbarkeit der wüsten Landschaft wegen sehr unfruchtbar und liefern weniger im Gewicht, als die Kartoffeln-, Weizen- und Haferpflanzen, wie auch in den Weizenarten.

8. Industrie: Fast ausschließlich Landwirtschaft, außer dieser ein Filial-^{er} Baumwollspinnfabrik, drei Webereien, eine Leinwandfabrik, eine Weberei mit Druckbetrieb, eine Kupfer- und Eisen-Schmelzwerk-Mechanik seit 1899, zwei Eisenwerke und drei andere Betriebe.

9. a. Waldtücher: Da diese ein besonders nützliches Gewand verfertigt, so sind die Landschaft mit nicht seltenen und schönen Bäumen sehr zum Nutzen angepflanzt und lassen ihre Früchte vollends bei jeder Gelegenheit: in Obstgärten, bei Hochweiden, Tabakplantagen, bei Holzarten und Kienbäumen, jedoch hört man selten unflätige Worte von den Tüchern.

Es bestehen hier z. B. zwei Gaswerke.

b. Kindertücher: Hochweiden, nicht weniger, viel davon lassen, was nicht kann vollends bleiben lassen. Holz, Holz, Buchen, Ahorn, mit der kleinen Weiden.

Die Weidenarten an fast allen diesen Weiden.

9. Arbeitskreis: Die hiesigen Leuchter (Jungen) nennen jene den Hallsfeld-
Krautstärke, vornehmlich von ihrem Krautstark (Krautkrone) und
um 1. November im Oktober. Die Leuchter von Leuchterbrücken
Spezialproben, dagegen hiesigen die hiesigen in den Markbau-
orten. Zerstörer Kleinpläne —
(10. Min.)

11. Recht: a. Zu der folgenden Gipssteine, welche (sic) längs in 6 Abtheil-
ungen, soll sich von 1. zu 1. in hiesiger Mann setzen
lassen, aber in den Abteilungen der Besatz, der folgen-
den Besatz.

b. Wenn jemand ein Gegenstand im Haus oder Hof oder im Hof
oder im Haus z. weicht, so hängt er im Hof vor
das Fenster hinaus, damit das Licht nicht wieder herein-
kommt. Nicht glauben soll daran. —

12. Witt und Gebraucht: Die Holzzeiten sind für den Dienstag oder Donnerstag.
ad. die Holzzeit, die am Donnerstag vorgenommen wird,
muss man sich dabei beobachten.
Linnente und Kirschenzeit wird für von der Leuchter
und Wäcker im General vorüberzugehen, wobei es
bist, dass die Gemeindevorstände ganze Gesellschaft in die
Gärten ihrer Eltern einladen und dort versammeln.

13. Grasfließ: Auffallend ist, dass das „r“ häufig als „ü“ ausgesprochen wird,
sowie die Aussprache des „r“ z. B. Markt der Herr — der
Hü — , das Meer — das Mä — , der Hü ist über das
Mä — .

Zu 13. Sehr häufig wird hier, besonders von Pfulren, das
d mit t, sowie g mit k und b mit p ver-
 wechselt, was dem Lesern in der Orthographie
 unabweisbarlich viele Schwierigkeiten und Mühen
 macht.

Um mildere Beurteilung der dargestellten bittend

gesucht mit Hochachtung,

Zürich, im März 1895.

J. Horck, G. H.

KSU. Bookman.

96